

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 76 (2020)
Heft: 4

Rubrik: Wort und Antwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wort und Antwort: *Lebendigkeit*

Für den lebendig verfassten «Sprachspiegel» 3/20 danke ich herzlichst! Es kommt mir wirklich vor, als würden die Texte leben und zu mir sprechen. Schatzwörter und Schatzwort-Texte laden mich zum Weiterspinnen von Gedanken ein. Die Verfasser haben mit ihren Texten Mut bewiesen – Mut zur Piffigkeit, zu Persönlichem. Sprache ist ja weit mehr als das Aneinanderreihen von Wörtern: Sprache ist Empfindung, Gefühl, Spass! Ich würde mich sehr freuen, wenn an einer der nächsten Mitgliederversammlungen ein Wortakrobat oder eine Wortakrobatin aufträte, der oder die mich und uns alle zum Lachen und zum Nachdenken bringt. Es freut mich sehr, wie unser Wettbewerb erste Schritte gemacht hat! Ich kann mir gut vorstellen (und hoffe es), dass er zu einer Institution wird

und eines Tages breit diskutiert wird. Es wäre schön, wenn noch in diesem Jahr die Presse über uns berichtet ...

Carlo Lang

«Sprachspiegel» (KB): Manche Wünsche gehen in Erfüllung, bevor man sie ausspricht! Wir kamen und kommen 2020 in der Presse: In der «NZZ am Sonntag» vom 7. August singt Manfred Papst unter dem Titel «Fast hätte ich etwas entsorgt» ein Loblied auf unser Heft 2/19, das – auch französischen und italienischen – Helvetismen gewidmet ist, und in der Ausgabe 56 der Zeitschrift «Reportagen» (erscheint am 28. November) wird ein Schatzwort-Inserat zu finden sein. Zu deiner Wortakrobaten-Idee: Super! An wen hast du gedacht? Vorschläge – natürlich auch aus der Leserschaft – sind willkommen!

Wort und Antwort: *Worttrennungen*

Manchmal lese ich den «Sprachspiegel» gleich bei Erhalt, und manchmal bleibt er liegen, bis ich beim Räumen wieder auf ihn stosse. So ging es mir mit der letzten Nummer von 2019 (nebenbei erwähnt: für mich etwas gar monothematisch). Auf der letzten Seite («Schlusspunkt») sind sprachlich verwirrende und unsinnige Trennungen das Thema. Da kommt mir als ehemaligem

Deutschlehrer ein Text in den Sinn, der, verfasst von Eike Christian Hirsch, vor langer Zeit (1976) im «Stern» erschienen ist. Ich liess zuweilen – zum Gaudi der ganzen Klasse – einen Schüler diesen Text laut lesen: Das geht nicht ohne Stolpern; der Vorleser konnte gar nicht anders als mitlachen. Vielleicht können Sie bei Gelegenheit etwas damit anfangen?

Peter Kummer

Korrekte Beinhaltung bein-
haltet beim Tragen der
päpstlichen Standarten
verschiedene Standar-
ten. Man hat mir
öffentlich beige-
pflichtet, das Fah-
nentuch sei bei-
gefarben. Durch
das Busch-
feuer steuerte kein
Buschauffeur den Wagen wie dieser Missionar. Es ist auch keine Le-
gende, dass er das Zugen-
de noch erreichte, obwohl er die Nach-
teile des sonntäglichen Nachteil-
zuges nicht zu leugnen vermochte.
Sein Seelentröster war ein
Seeleopard, ein Häscher,
der kein Häschen entkommen liess.
Bindestriche bieten bei manchem Politikersatz Schreiber-
leichterung. Mit seinen Textil-
lustrationen hatte der junge Textilin-
genieur grosse Erfolge.
An diesen Wonnetagen meidet man die
schönsten Wohnnetagen, und
selbst in der Versandab-
teilung beugt man sich über die Veran-
dabrüstung. Vor allem der Talentförderung
diente der Wettbewerb zur Talentwässerung
durch Stauseen. Die Staubecken müssen
gesäubert werden, am besten nimmt man
dazu ein Staubtuch.
Die Heimat ohne jede Heimat-
mosphäre - wer empfindet sie als solche?
Alles war grosszügig eingerichtet, nur die
Alträume waren wahre Elternalbträume.
So gab es beispielsweise für die Stiefel-
tern nur ein ausserordentlich kleines Schuh-
regal.
Doch auf dem anschliessenden Presseessen
wurden Seeigeleier geboten,
Tiefkühlautomatensalat, Wur-
zelenden mit Schweinelenden, Nachtischweine etc.
Die am meisten gefürchtete Profiamazone
der Panamazone behauptete, weder Gage noch Visage-
bühren seien ihr wichtig. Die Spargelernte
ermöglichte ihr viele Spargel-
der.

Wort und Antwort: *Niklaus Meienberg*

Zum Probeheft des «Sprachspiegels» (Heft 1/20): Es spricht mich formal an: handlich (man kann es leicht einstecken und auch unterwegs lesen). Ich habe auch Ihre «Handschrift» wahrgenommen. So nehmen Sie im Vorwort zur Erläuterung des Schwerpunkt-Themas Bezug auf Niklaus Meienbergs «Reportagen aus der Schweiz» – und wecken in mir Erinnerungen an meine Gymnasialzeit an der Klosterschule Disentis, wo ich zusammen mit dem um ein Jahr jüngeren Kameraden Niklaus mitbeteiligt an der Herausgabe der Schülerzeitschrift «Die Flamme» war. Ich bin gerade dabei, die Hefte zu sichten

und über deren Fortbestand zu entscheiden.

Peter Füglistner

«*Sprachspiegel*» (KB): *Ihr Hinweis auf die Schülerzeitschrift «Die Flamme» interessiert mich ... brennend!*

Noch etwas: Mein Interesse gilt der sprachlichen Kurzform. Seit Jahren sammle ich Todesanzeigen. Es ist aber bei einer vagen Projektidee und dem angehäuften Material geblieben.

«*Sprechen über den Tod*» – *das wäre doch ein schönes Schwerpunktthema! Und: Todesanzeigen sind eine hochinteressante Textsorte! Werfen Sie also bitte Ihre Sammlung nicht weg!*

Neue Helvetismen im Rechtschreib-Duden

Die 28. Auflage des Rechtschreib-Dudens, soeben erschienen, enthält zwanzig neue Helvetismen. Der folgende Satz ist also in der Schweiz korrektes Deutsch: *Hat eine Lehrperson ein Boboli (vielleicht vom Grümpelturnier, wo ein Gspänli gezeuselt hat?), braucht sie ein Arztzeugnis.*

- | | |
|------------------|--------------------------------|
| – Arztzeugnis | – Lehrperson |
| – Bettmümpfeli | – Rampenverkauf |
| – Boboli | – Schulthek |
| – Bürogummi | – Sans-Papiers |
| – Flan | – Selb(st)ständigerwerbende/-r |
| – Grümpelturnier | – Suone |
| – Gspänli | – Teamleader/-in |
| – Höhenfeuer | – umzonen |
| – Italianità | – zeuseln |
| – Konkursrecht | – Zwischenrang |